

STAR NEWS 11

DIE SCHÜLERZEITUNG DER GS STERNSCHULE UELZEN

LIEBE LESERSCHAFT,

endlich wieder eine neue Ausgabe der Schülerzeitung! Auch diesmal hat es lange gedauert, deutlich länger als normal. Von daher ist es auch erst zum zweiten Mal der Fall, dass wir Artikel von zwei verschiedenen Kinderredaktionen bzw. Generationen in einer Ausgabe veröffentlichen. Eigentlich war geplant, im letzten Frühsommer noch eine Ausgabe fertigzustellen, doch diverse Gründe sorgten dafür, dass es am Ende des letzten Schuljahres leider nicht mehr mit einer Veröffentlichung einer 11. Ausgabe vor den Sommerferien klappte. Einige letzte Artikel, welche zudem immer noch aktuell sind, konnten sich aber in diese Ausgabe „retten“ und teilen sie sich mit ersten neuen Berichten aus diesem Schuljahr.

Aktuell haben wir wieder Kinder aus 3. und 4. Klassen im Team, die Stunde liegt wieder im Ganztage als „AuA“ und seit kurzer Zeit sind auch wieder Jungen dabei. Zurück zu alten Strukturen also! ☺ Blöderweise mussten im Spätherbst einige Termine ausfallen und es gab ein paar „technische Probleme“ hier und da, sodass eine Realisierung dieser Ausgabe von Dezember/Januar etwas nach hinten rutschte. Zwei Interviews mit Kolleginnen mussten leider gestrichen werden, weil sie nicht mehr an der Sternschule tätig sind, aber es gibt dennoch genug andere abwechslungsreiche Texte zu lesen, wie man feststellen wird. Unsere Umfragen haben wir erstmalig wiederholt, sodass man kleine Trends ablesen kann. Vielleicht machen wir das noch öfter.

Gerade sind auch schon die ersten Texte für die Folgeausgabe fertig und die Kinder arbeiten, wie gewohnt, fleißig und mit Freude an Interviews und anderen Artikeln. Die STAR NEWS 12 wird also nicht so lange brauchen! Nun jedoch allen Interessierten wie immer **viel Spaß beim Lesen und Vorlesen lassen!!!** - MH

INHALT

Kinder aus der Ukraine, Seite 2
Unsere Schule: Neue Schulmöbel, Seite 3
Wanted: Frau Küttel / Frau Thieke, Seite 4
Unsere Hobbys: Musikschule / Cello, Seite 5
Über den Ramadan, Seite 6
Umgefragt: Kostüme zu Fasching, Seite 7
Meine Klassenfahrt: Sylt, Seite 8
Umgefragt: Lieblingsmusik, Seite 9
Mein Hobby: Kochen, Seite 10
Wanted: Herr Anger / Herr Flores, Seite 11
Unser Förderverein, Seite 12
Das kleine Einhorn, Seite 13
Rätsel / Outro / Redaktion, Seite 14

WITZIG:

„Herr Müller, ist Ihnen Ihr Handy heruntergefallen? Das Display ist ja ganz kaputt.“ „Nein, ich hatte es aus dem Fenster geworfen, schließlich hatte ich den Flugzeugmodus eingeschaltet!“ - GS



KINDER AUS DER UKRAINE

Zwei Jahre dauert nun schon der Krieg von Russland gegen die Ukraine. Was passiert ist, wollen wir nicht mehr erwähnen, sondern lieber nach vorne gucken. Durch den Krieg sind aktuell 12 Kinder neu bei uns an die Sternschule gekommen und wir wollten von ihnen wissen, wie sie sich bei uns an der Schule, aber auch in Deutschland, fühlen. Wir selbst können uns gar nicht vorstellen, wie es ist, morgens mit Sirenen oder Explosionen aufzuwachen oder irgendwann in der Nacht mit nur zwei Koffern plötzlich in ein anderes Land fahren zu müssen. Selbst unsere Lehrkräfte können sich das nicht vorstellen, weil schon seit über 75 Jahren Frieden in Deutschland ist. Wir haben also ein paar ukrainische Kinder gefragt, wie es ihnen bei uns geht. Dabei half uns Frau Savchuk, die selbst eine Mutter mit Kind bei uns ist und etwa ein Jahr lang auch bei uns an der Schule gearbeitet hat. Sie hat uns mit einigen Fragen geholfen und übersetzte alle unsere Interviews mit den Kindern, die ja noch nicht so gut Deutsch können. Ihre Arbeit war für die Kinder und manche Elternteile sehr wichtig!

Zorian aus der 3c geht es gut bei uns. Er lebt in der Nähe der Schule und geht manchmal zu Fuß oder er wird mit dem Auto gefahren. In der Ukraine hat er direkt am Kindergarten gelebt. Zorian ist in Deutschland schon zweimal mit dem Zug gefahren, einmal nach Bad Bodenteich und ins Phaeno. Er ist im März 2022 nach Deutschland gekommen. Zorian ist mit dem Auto gekommen und seine Familie ist 3 Tage gefahren und sie standen 30 Stunden an einer Grenze. Sein Lieblingsfach ist Mathe. Er hat keinen Online-Unterricht in der Ukraine. (Das können Kinder bekommen, wenn sie wollen.) Unsere Schule gefällt ihm. Ihm gefallen sein Klassenlehrer und das Mensaessen. Er hat schon Freunde, aber er trifft sich noch nicht mit ihnen. Zorian hat keine Freunde in der Ukraine mehr, mit denen er kommuniziert. Ihm gefallen die Spielzeugfiguren von „Goo jitzu“ und seine Lieblingsfigur ist „Bengal“. Er hatte in der Ukraine eine Katze und in Deutschland einen Hund. Seine Familie fährt manchmal in den Zoo, in den Park oder an den Strand. In Deutschland findet er alles neu und die Sprache findet er schwer. Er denkt nicht mehr oft an die Ukraine. Zorian vermisst von dort nichts. Er findet das deutsche Wort „Auto“ am lustigsten. Zorian wünscht sich weiterhin hier gut Deutsch zu sprechen.

Nadja geht es auch gut bei uns. Ihr Schulweg ist gut für sie. Sie lebt auch in der Nähe der Schule. In der Ukraine hat sie weit weg von der Schule gewohnt, doch sie ging dort auch zu Fuß. Sie sieht einen großen Unterschied zwischen den Ländern, zum Beispiel bei den Bussen: In der Ukraine stinkt es in Bussen nach Benzin und in Deutschland nicht! Nadja ist schon in Deutschland mit dem Zug nach Hamburg gefahren, in der Ukraine fuhr sie auch schon Zug. In Deutschland sind die Züge kleiner als in der Ukraine, sagt sie. Nadja ist auch im März 2022 zu uns gekommen und jetzt in der 4c. Sie ist mit dem Bus nach Polen, dann nach Dänemark und dann nach Deutschland. Nadja ist erst im Juni zu uns an die Sternschule gegangen. Nadja hat kein Lieblingsfach in der Schule. Sie hat auch keinen Online-Unterricht in der Ukraine. Unsere Schule findet sie cool! Ihr gefallen das Panel (digitale Tafel) und ihre Freunde. Sie hat eine sehr gute Freundin und sie heißt Julia und sie treffen sich oft. Nadja hat keine Freunde in der Ukraine mehr, mit denen sie kommuniziert. Sie hat ein Lieblingsspielzeug und zwar einen Kuschelbären, der musste unbedingt mit. Sie hatte 2 Katzen in der Ukraine und einen Hund, aber sie hat die Tiere in der Ukraine gelassen. Sie vermisst sie. Nadja fährt mit ihren Eltern manchmal ans Meer. Sie findet die Sprache schwer. Wie alle ukrainischen Kinder hat sie zwei Stunden DaZ in der Woche, in denen sie mehr deutsche Wörter lernt. Sie wünscht sich für ihre Zukunft Gitarre spielen zu lernen. Das wird sie bestimmt schaffen! ☺ - GS / SV / MH



UNSERE SCHULE: NEUE SCHULMÖBEL

Wir haben neue Möbel in der Schule! Es sind „Schallschutzsofas“, einmal für das neue Lehrerzimmer und einmal für einen neuen Medienraum. Sie haben die Farbe Dunkeltürkis und Helltürkis. Im Lehrerzimmer sind die Möbel braun und türkisfarben. Wir finden die neuen Sofas cool, aber ich selbst würde gerne auch in jedem Klassenraum Lederstühle mit Rollen haben wollen, so wie Gaming-Stühle - natürlich auch für die Lehrer. ☺

Schon im letzten Frühling kamen Handwerker in die Schule. Im Raum 14 in der 3c wurde die digitale Tafel ausgebaut und diese Tafel kam dann in den Sachunterrichtsraum. Im Raum 33 in der 4c erfolgte das gleiche und diese digitale Tafel kam in den Schulkindergarten. Im Raum 34 in der 4b wurde die digitale Tafel ausgebaut und in den Kunstraum eingebaut. All diese Klassen bekamen dafür ein neues digitales Tafelsystem, das man „Panel“ nennt. Die Klassen mussten für ein paar Tage in einen anderen Raum wechseln und dort Unterricht machen, aber das war nicht ganz so schlimm. Als eine der letzten Klassen bekommt dann die 3a bald auch ein Panel, dann haben alle Klassen eines und Vertretungslehrkräfte haben es mit unterschiedlichen Tafelsystemen nicht mehr so schwer. Alle Mitarbeiter konnten letztes Jahr bei einigen Fortbildungen in unserer Turnhalle lernen, wie man gut und schnell mit einem Panel arbeiten kann.

Wir haben unsere Schulleitung Frau Reinhold gefragt, was sie von den neuen Panels hält. Sie sagte uns, dass es „fantastische moderne Arbeitsgeräte“ sind. Ein Vorteil ist z.B. in Mathe beim Thema „Geld“, dass Frau Reinhold mit wenigen Klicks ins Internet gehen kann, dort die Weltkarte bzw. Europakarte öffnen und den Kindern die Länder zeigen kann, die den Euro haben. „Das motiviert alle“, sagte sie, „und ich als Lehrerin kann schnell diese Fragen verständlich beantworten und noch bildlich zeigen.“ Die Funktion des Lineals und des Geodreiecks direkt im Programm findet Frau Reinhold als Mathelehrerin am besten. Auch Tafelbilder sind schnell gespeichert und stehen am nächsten Tag oder nächste Woche wieder bereit, wenn man sie braucht oder nicht fertig geworden ist. Wir haben Frau Langerwisch auch nochmal gefragt, was sie von unseren neuen Panels hält. Sie hat gesagt, dass sie weniger störanfällig sind als andere digitale Tafeln und sie könne besser darauf schreiben. Aber es ist schade, dass Panels in der Mitte nicht mehr magnetisch sind, nur noch an den Seitenflügeln. Ein Panel ist wie ein großes Tablet. Es gibt viele Möglichkeiten im Panelmodus (Schreiben, Internet, Speichern von Tafelbildern). Der Bildschirm kann geteilt werden, so dass jeder seinen eigenen Schreibplatz hat, bis zu 10 Personen gleichzeitig. Mit den Stiften können zwei Personen gleichzeitig an der Tafel schreiben. Herr Hampel mag seine aktuelle digitale Tafel lieber als die Panels, weil sie mit Windows funktioniert, die Dokumentenkamera besser ist (man braucht auch kein Apple-Gerät dafür) und man mehr Platz zum Schreiben mit analogen Stiften sowie für Magnetflächen hat. Aber letztlich ist es gut, dass alle Klassen bald die gleichen Tafeln haben und – alles ist besser als die alten Kreidetafeln, bei denen man sich immer den weißen Staub von Händen und Hoodies abwischen musste! ☺ - Fi / MH

WANTED: FRAU THIECKE

Frau Thiecke kam im Schuljahr 2021/22 zu uns an die Sternschule und war vorher an der Hermann-Löns-Schule in Uelzen. Sie übernahm bei uns die aktuelle Klasse 3b von Frau Krüger, als diese länger nicht an der Schule war. Als Lehrerin arbeitet Frau Thiecke schon seit 8 Jahren, sie ist dazwischen aber auch mal Mama geworden. Vorher war sie schon als Arzthelferin berufstätig. Auf den Beruf der Lehrerin kam Frau Thiecke erst mit 24 Jahren, weil sie etwas mit Kindern machen wollte. Wenn sie nicht schon Lehrerin sein würde, dann wäre sie gerne Meeresbiologin geworden. Die direkte Arbeit mit den Kindern macht Frau Thiecke am meisten Spaß, aber sie findet, dass es sehr schwer ist, immer allen Schülern gerecht werden zu können. Vor allem unterrichtet sie in ihrer 3b – Deutsch, Sachunterricht, Kunst und Religion – aber sie ist auch für den Bereich „DaZ“ zuständig und hat einige Stunden, in denen sie mit Kindern Deutsch lernt, die noch nicht so lange in unserem Land sind. Frau Thieckes Lieblingsfach ist eigentlich Mathe, was sie derzeit bei uns aber noch gar nicht unterrichtet. ☹️ An unserer Sternschule findet sie gut, dass „alle sehr höflich und für einander da sind“. Ihr liebster Ort an der Schule ist der Innenhof, „weil es dort keine Computer gibt!“ Für unsere Schulkinder wünscht sich Frau Thiecke mehr Bewegung im Schulalltag und für die Lehrkräfte mehr Team-Teaching (das ist, wenn zwei Lehrkräfte zusammen in einer Stunde unterrichten). Frau Thiecke ist 36 Jahre alt und ihre Lieblingsfarbe ist Blau. Ihr liebstes Tier ist der Adler. Nach der Schule macht sie gerne Sport, trifft sich mit Freunden und verreist gerne, wenn sie länger frei hat. Frau Thiecke findet, dass eine gute Lehrkraft den Schülern zuhört und die Kinder beim Lernen „dort abholt, wo sie gerade sind“... und damit meint sie nicht den Schulhof. 😊 Als Superkraft hätte sie beruflich gerne die Fähigkeit, dass man sich duplizieren kann, also sie sich teilen könnte. Als Schulkind selbst war Frau Thiecke „sehr verträumt und hat nicht immer zugehört“ – das hat sich nun aber auf jeden Fall verändert, meinen wir! 😊 - MJ / JO

WANTED: FRAU KÜTTEL

Sie ist nett und ist schlau. Jeden Montag und Mittwoch kommt sie zu uns in die 3a. Sie arbeitet mit Kindern, die noch nicht so gut Deutsch können und Mathe. Manchmal ist sie bei uns im Klassenraum und manchmal gehen sie auch in einen anderen Raum, um mehr Ruhe beim Lernen zu haben. Frau Küttel ist schon seit 2014 Lehrerin, bei uns an der Sternschule ist sie aber erst seit August 2022. Sie war schon in ganz vielen anderen Schulen, aktuell ist sie an den drei anderen Wochentagen noch an der Hermann-Löns-Schule. Frau Küttel war 21 Jahre alt, als sie Lehrerin werden wollte. Wenn Frau Küttel nicht Lehrerin wäre, dann hätte sie auch Lust auf einige andere Berufe gehabt, zum Beispiel Ergotherapeutin, Psychotherapeutin oder eine Gartenplanerin. Schwer an dem Beruf einer Lehrerin findet sie, dass man immer so viele Dinge im Kopf haben muss und es nicht immer „die eine Lösung“ für alles gibt. Frau Küttel ist in den Klassen 1 bis 4 und macht Deutsch und Mathe. Am Montag macht sie zudem eine AG mit Lernspielen. Am meisten Freude machen ihr Rechtschreibübungen und Lesen. Frau Küttel findet bei uns an der Sternschule gut, dass alles so gut organisiert ist und die Schule ein Ort zum Wohlfühlen ist. Ihr liebster Ort bei uns ist der DaZ-Raum beim gelben Flur. Frau Küttel wünscht sich für die Schüler noch einen Bewegungsraum und einen Ruheraum. Sie ist 38 Jahre alt und ihre Lieblingsfarbe ist Türkis. Sie mag sehr gerne Erdmännchen! (Leider hat sie keine Stunden in der 2b! 😊) Ihre Lieblingsmusik geht quer durch die ganze Musikwelt und ihr Lieblingsbuch als Kind waren „Momo“ von Michael Ende und „Pippi Langstrumpf“ von Astrid Lindgren. Ihre liebste Kinderserie war damals „Mila Superstar“. Heute sind Frau Küttels Hobbys Lesen, Sport, Gartenarbeit und Gesellschaftsspiele. Für unsere Schulen von heute würde sich Frau Küttel keine Noten mehr wünschen, mehr Bewegung und keine 45-Minuten-Stunden mehr. Das klingt toll! Außerhalb der Schule sollten Kinder Gesellschaftsspiele lernen und Sport machen, meint sie, außerdem auch Freunde treffen. Eine gute Lehrkraft, sagte sie uns zudem, darf auch mal „Mut zur Lücke“ haben, sollte spontan und humorvoll sein und die Bedürfnisse der Kinder im Blick haben. Als Superkraft bräuchten Lehrkräfte die Fähigkeit, sich mehr Zeit und Gelassenheit zaubern zu können. Als Schulkind selbst war Frau Küttel immer gerne fleißig und auch sehr gerne in der Schule und das ist sie heute immer noch! 😊 - NW / MH

UNSERE HOBBYS: IN DER MUSIKSCHULE

Jeden Donnerstag gehe ich zur Musikschule, zur Musikschule Niebuhr. Meine Musiklehrerin heißt Susanne Niebuhr. Ich spiele E-Piano. Zu Hause habe ich ein eigenes E-Piano. Meine Mutter geht in der Zeit, in der ich spiele, Kaffee trinken oder geht Einkaufen, denn ich habe mit dem Üben und Noten schreiben eine Stunde zu tun. Ein E-Piano hat 88 Tasten & ein Keyboard hat 61 Tasten, davon sind 36 weiß. Auf einem Keyboard sind viele Knöpfe, mit denen man die Lautstärke ändern kann & wenn man ein Keyboard hat, dann sollte man den Stecker rausziehen, wenn man weggeht. Ich habe Frau Niebuhr interviewt. Ich habe sie gefragt, wie sie auf die Idee kam, eine Musiklehrerin zu werden. Sie hatte schon sehr früh den Wunsch ein Instrument zu lernen und ab der 8. Klasse ist ihr der Wunsch „Musiklehrerin zu werden“ dann nicht mehr aus dem Kopf gegangen. Schon in der Grundschule hat sie sich für Instrumente interessiert, weil ihre Lehrerin damals ein Akkordeon hatte. Doch ihre Eltern fanden dieses Instrument zu teuer und so lernte Frau Niebuhr erstmal Blockflöte. Mit 9 Jahren durfte sie dann endlich auch Akkordeon spielen und besuchte zum ersten Mal eine Musikschule - in der Schuhstraße. ☺ Das Akkordeon kaufte Frau Niebuhr sich dann als Kind von ihrem Taschengeld. Etwa fünf Jahre später lernte sie noch Klavier. Im Studium kam dann noch die Gitarre als Instrument dazu. Mit 22 Jahren wurde Frau Niebuhr dann erstmalig eine Musiklehrerin. Ihr Lieblingsinstrument ist das Akkordeon. Im Moment hat sie ca. 10 Kinder im Einzelunterricht und Gruppenkurse hat sie seid Corona leider nicht mehr. Und ich habe sie natürlich auch noch gefragt, was schwierig am Beruf ist. Schwierig ist zu lernen wie man lernt. Man geht nicht einfach hin & kann dann sofort sein Lieblingsinstrument spielen. Warum macht der Beruf ihr aber Spaß? „Musik oder ein Instrument zu spielen ist Lebensfreude“, sagte sie. „Es ist egal ob jung oder alt, man kann ein schönes Leben mit einem Instrument haben.“ Vor Weihnachten haben ich & andere Kinder im Altenheim vorgespielt. - SO

UNSERE HOBBYS: CELLO-UNTERRICHT

Ich möchte euch eines meiner Hobbies vorstellen: „Cello“. Ich spiele es jetzt schon ca. 2 Jahre. Es ist ein Streichinstrument, kleiner als ein Kontrabass und größer als eine Geige. Du spielst es mit einem Bogen, aber du kannst die Saiten auch mit den Fingern zupfen. Mein Lehrer heißt Herr Mengel und die Unterrichtsstunde geht eine Dreiviertelstunde, also 45 Minuten, wie eine Schulstunde. Mein Lehrer geht bald aber in Rente und dann brauche ich einen neuen. Ich habe, als ich noch nicht so lange gespielt habe, ein Musikinstrument aus der Musikschule geliehen. Dann hatte ich mir eines aus einem Instrumentenladen in Hamburg geholt. Jetzt habe ich immer am Mittwoch Cello-Unterricht, weil mein Lehrer nur an dem Wochentag Unterricht gibt. Am Anfang habe ich mit einer Freundin gespielt. Ich habe zuerst immer am Freitag Unterricht gehabt, dann am Donnerstag und nun am Mittwoch, um Viertel nach Sechs, weil ich davor keine Zeit habe, aber es gibt auch frühere Zeiten. Man lernt im Unterricht zum Beispiel, wie man den Bogen richtig hält und wie man mit den Fingern zupft - man kann es mit einem Finger tun oder mit vieren, aber das kommt erst später. Du lernst erstmal auch die Noten zu lesen und wie die Töne richtig klingen müssen. Ich spiele in der Musikschule in Oldenstadt. Immer, wenn ich ankomme, packe ich zuerst mein Cello aus und dabei gibt es eine bestimmte Reihenfolge: Zuerst packe ich die Notenblätter mit den Liedern aus, dann den Bogen und zum Schluss das Cello. Dann spiele ich mich immer etwas ein und später übe ich dann Melodien und Lieder. Es macht Spaß! – LLB / MH



ÜBER DEN RAMADAN

In Deutschland gibt es eine sogenannte „Religionsfreiheit“ und das heißt, dass man ungestraft an jeden Gott glauben darf, den es gibt. Dazu gehört auch, dass man nach den Regeln einer Religion leben kann und alle das respektieren müssen. Das ist auch für Kinder an Schulen wichtig und gut. An bestimmten Feiertagen, die keine christlichen sind, dürfen ihre Eltern sie zum Beispiel vom Unterricht befreien, damit man zuhause mit der Familie feiern kann. An der Sternschule kommt es dann manchmal vor, dass einige Kinder in den Klassen fehlen, auch bald wieder, denn eines der größten Feste im Islam steht an: „Eid“, das auf Deutsch „Zuckerfest“ genannt wird. Schöner Name für einen Feiertag... vor allem für Kinder! ☺ Es hat aber mit einem religiösen Brauch zu tun, der einige Wochen lang dauert, dem „Ramadan“. Wir kennen es als „Fastenzeit“ und auch gläubige Christen haben eine Regel, dass man zu einer Zeit „fasten“ soll, also auf etwas verzichtet, etwas „nicht mehr darf“, zum Beispiel bestimmte Dinge essen. Wir haben uns über den Ramadan und Eid mit Frau Balawni unterhalten, die selbst ein Moslem ist und sich jedes Jahr an diese Regel hält. Das „Zuckerfest“ heißt bei den Muslimen so, sagte sie uns, weil an diesem Feiertag viele Süßigkeiten und andere süße Dinge gegessen werden. Damit belohnt man sich, denn in den Wochen vorher darf ein Moslem von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang nichts essen und trinken. Aber das ist noch nicht alles, denn Muslime sollen in dieser Zeit auch besonders freundlich sein, unter keinen Umständen lügen und sich gut benehmen. Sicherlich ist das ganz schön schwer, wenn man nur noch ganz früh morgens und ganz spät abends essen und trinken darf, aber Frau Balawni meint, dass es ihr hilft, viel im Koran (das ist die „Bibel des Islam“) zu lesen, damit ihr immer wieder klar wird, warum die Regeln wichtig sind. Oft zu beten und Ruhe zu haben wäre ebenfalls wichtig. Der Ramadan dauert 30 Tage und das Zuckerfest am Ende 3 Tage. In Zeiten des Ramadan isst man oft Datteln, verschiedene Suppen, Fattusch (das ist ein Salat mit Tomaten, Gurken, Paprika, Knoblauchsoße und gebratenem Fladenbrot, Foto) oder Taboulé (das ist ein Salat aus Bulgur, mit Lauch, Tomaten, Minze und Petersilie). Kinder ab einem gewissen Alter können auch schon am Ramadan teilnehmen, aber das machen islamische Familien verschieden: Manche warten bis nach der Grundschulzeit auf ein gewisses Alter, manche geben dem Kind noch Frühstück für die Schule mit, manche lassen sie schon normal fasten. Die Schulen wissen dann, dass diese Kinder oft müde sind, sich schlapp fühlen oder halt oft Hunger haben. Manchmal müssen sie dann von der Schule abgeholt werden oder bleiben mal einen Tag zuhause. Eid ist in diesem Jahr am 9. Und 10. April und der Ramadan beginnt schon am 11. März. Wir wünschen allen unseren muslimischen Kindern und ihren Familien hierzu einen „Eid Mubarak“! ☺ – RI / MH



WITZIG:

Fragt ein Mann seine Frau: „Wo steht mein Essen?“ Darauf ihre Antwort: „Im Kochbuch, auf Seite 12!“ / Kommt die arbeitende Frau nach Hause und fragt ihren Mann: „Was gibt es denn heute zu essen?“ „Nichts!“ „Das gab es schon gestern!“ „Ja, ich habe auch für zwei Tage gekocht.“ - MH

UMGEFRAGT: WAS WAR DEIN FASCHINGSKOSTÜM?

Zum wiederholten Mal haben wir uns um Faschingskostüme unserer Schulkinder gekümmert. Letztlich hat es unsere Redakteurkinder auch selbst interessiert. ☺ Beim ersten Mal, im Jahr **2017**, dominierten noch **24 Prinzessinnen** und **13 Polizisten**, es gab **12 Star Wars Figuren**, **10 Piraten** und **9 Vampire**. **2022** drehten sich die Trends ein wenig und es gab **33 Tierkostüme**, **17 Superhelden** und **16 Ninjas**. Es gab nur noch **10 Prinzessinnen** und weniger als zehn **Polizisten** und **Star Wars Charaktere**.

In Jahr **2023** antworteten uns **167 Kinder** auf unsere Umfrage und das Ergebnis war vielseitiger und knapper als die letzten. ☺ Auf **Platz 1** lag der dritte Platz der letzten Umfrage, es sind die **Ninjas** mit **13 Nennungen**. Im Vergleich waren es für einen ersten Platz aber wenige Nennungen, denn das Feld war in diesem Jahr breiter aufgestellt. Auf **Platz 2** kamen wieder die **Prinzessinnen**, jedoch nur noch **12**. Auch die **Polizei** war wieder in den **Top 3**, mit **11 Angaben** – es gab endlich auch mal weibliches Personal in dieser Sparte. ☺ Auf **Platz 4** fielen letztes Jahr die alten Spitzenreiter ab, die **Tierfiguren**, mit nur noch **10 Kostümen**. Den **5. Platz** teilten sich dann **9 Superhelden** und **9 Fußballer**. Figuren von Harry Potter und Star Wars, Piraten und Vampire waren 2023 auch noch in den Top10. Bei 8 Mädchen wurde letztes Jahr aber auch eine neue Verkleidung beliebt, nämlich die der Netflix-Serie „Wednesday“. Es ist eine Horrorserie für Jugendliche und Erwachsene, deren Hauptfigur ein düsteres Mädchen mit magischen Fähigkeiten ist. Auch die Kinder, die sich aus verschiedenen Gründen nicht verkleiden möchten, werden zunehmend mehr und waren 2023 schon **11**.

In diesem Jahr, **2024**, haben wir nun schon zum vierten Mal unsere Faschingsumfrage in den Klassen gestartet – das ist Rekord! Langsam können wir erste Langzeittrends untersuchen. ☺ Für dieses Jahr nahmen **171 Kinder** teil und es dominieren erneut die **Prinzessinnen** mit **21 Nennungen** auf **Platz 1** sowie die **Superhelden** mit **20 Stimmen** auf **Platz 2**. Auf **Platz 3** kommt „kein“ Kostüm, denn **19 Kinder** kamen **ohne Verkleidung** in die Schule. Auf **Platz 4** liegen Kostüme der **Polizei** (inkl. FBI und S.W.A.T.) mit **16 Angaben** und die **Top5** runden **Tierkostüme** mit **14 Stimmen** ab. Weiter in den Top10 der Faschingskostüme sind Sportler, Figuren von Harry Potter sowie Ninjas (die letztes Jahr noch **13 Nennungen** hatten, diesmal aber nur **5**), außerdem auch **Cowboys** (sowie ein **Cowgirl** ☺) und vermutlich nochmal verwendete **Halloweenkostüme** wie **Skelett**, **Hexe** oder **Zombie**. Tja, und wenn gerade kein aktueller Film im Kino ist, dann hat es auch **Star Wars** schwer, denn nur noch **2 Kinder** kamen in einem solchen Kostüm. Die „Macht“ mochte trotzdem mit ihnen sein! ☺ – GG / MH

Bei unseren Mitarbeitern liefen am Rosenmontag 2023 und 2024 unter anderem ein riesiger Fuchs, ein Jedi-Meister, ein Schlafschlumpf, ein Kaktus, eine Hexe, eine Riesenspinne, ein Matrose, ein Drache, ein Einhorn, eine Fledermaus, ein Schmetterling, ein Zauberer, eine Schlangenbeschwörerin, eine OP-Schwester, eine Vampirlady, eine Zauberschullehrerin und eine „Gute Laune“ auf. Das Kollegium zeigt sich also stets bemüht!



MEINE KLASSEFAHRT: SYLT

Ich bin aus der 4a und alle vierten Klassen haben im letzten Spätsommer eine Klassenfahrt gemacht. Wir haben uns um 10.45 Uhr am Bahnhof in Uelzen getroffen. Dann sind wir mit dem Zug gefahren, in Hamburg sind wir umgestiegen. Dann mussten wir noch 3 Stunden fahren. Endlich sind wir angekommen - nach 5 Stunden Fahrt! Aber wir mussten noch mit dem Bus fahren und sind schließlich in dem Schullandheim in Rantum angekommen. Als wir angekommen sind, hat eine nette Frau uns begrüßt. Dann haben unsere Lehrer unsere Zimmer gezeigt. Danach sind alle in den Gesellschaftsraum gegangen und wir haben einen Plan gemacht, was wir an dem Montag noch machen wollen. Wir sind ans Meer gegangen. Abends war das Essen danach sehr lecker. Dann sind wir zum Schlafen in die Zimmer. Am nächsten Morgen sind wir müde zum Frühstück gegangen. Danach sind alle auf die Zimmer gehoppelt und haben sich beschäftigt. Wir sind mit dem Bus zum Hafen gefahren, weil wir mit dem Schiff zu den Seehundbänken gefahren sind – das war voll süß! Danach waren alle Klassen am Strand und waren im Wasser und haben im Sand gespielt. Als wir abends alle auf die Zimmer gegangen sind, war unser Mädchenzimmer sehr müde! Am nächsten Morgen sind alle zum Frühstück gegangen und es war mal wieder sehr lecker. Am Mittwoch hat jede Klasse etwas anderes gemacht: Die 4a und die 4b haben Bernsteinschleifen gemacht und die 4c hat die Wattwanderung gemacht. Die 4a und 4b haben an dem Tag eine Bernsteinkette bekommen. Als alle auf den Zimmern waren, haben fast alle aus unserem Mädchenzimmer geschlafen, also uns ausgeruht. Am nächsten Morgen haben wir uns angezogen und sind zum Frühstück gegangen, danach in den Gesellschaftsraum und dort haben besprochen, was wir machen. Die 4c hat diesmal das Bernsteinschleifen gemacht. Die 4a und die 4b hatten eine Wattwanderung gemacht, aber getrennt, weil die Gruppen besser kleiner sind. Als alle fertig waren, haben wir alle Abendbrot gegessen. Am Freitag sind wir morgens natürlich wieder zum Frühstück gegangen. Nach dem Essen mussten wir unsere Sachen packen, weil wir an dem Tag wieder zu unseren Eltern gefahren sind. Wir mussten noch unsere Zimmer saubermachen. Danach haben wir uns alle noch mal versammelt und sind zum Bus gegangen, um zum Zug zu kommen. Die Rückfahrt dauerte wieder 5 Stunden und in Uelzen sind wir alle in die Arme unserer Eltern gefallen. Unsere Lehrkräfte waren kaputt, aber es hat ihnen auch Spaß gemacht. Frau Langerwisch war schon vor 8 Jahren mal auf Sylt bei einer Klassenfahrt dabei, aber in einer anderen Herberge. Frau Farnung kennt die Insel noch besser, denn sie war ständig als Kind im Urlaub auf Sylt. Für die Lehrkräfte ist es durchaus gut, wenn sie einen Ort schon kennen, denn das macht eine Planung leichter und hilft auch während der Woche, wenn man unterwegs ist. Herr Schwarz war auch schon mal mit einer anderen Klasse auf Sylt und mit seiner Familie ein paar Wochen vor unserer Fahrt. Unsere Lehrkräfte haben mit Absicht nur wenige Programmpunkte geplant, wie z.B. die Wattwanderung oder das Basteln der Bernsteinketten, denn so hatten wir viel mehr Zeit zum Spielen auf dem Gelände und am Meer, sagte er uns. Herr Schwarz fand die Ereignisse im Watt am lustigsten und die Woche insgesamt super! Sein Highlight war es, uns Kindern beim Spielen und Plantschen am Meer zuzusehen, die abendliche Tischtennisrunde der Lehrkräfte (Herr Schwarz, Frau Farnung, Frau Langerwisch, Frau Schröder) und dass es in der ganzen Woche unter allen Kindern keinen einzigen Streit gab! - KS / MH

WITZIG:

Der kleine Sohn schaut der Mutter beim Schmücken für Ostern zu. "Mama, stimmt es, dass Osterhase und Weihnachtsmann mir das Spielzeug bringen?" "Ja, das stimmt!" sagt die Mutter. "Und das tägliche Brot gibt uns der liebe Gott?" "Auch das stimmt." "Und der Klapperstorch bringt die Babys?" "Natürlich." "Und du musst jetzt ganz alleine den Osterkranz schmücken?" "Ja. Warum fragst du mich das alles eigentlich?" Antwortet der Kleine: "Na ja, ich hab mir überlegt, warum Papa dann eigentlich da ist." - MH

UMGEFRAGT: WAS IST DEINE LIEBLINGSMUSIK?

Eine der wichtigsten Nebensachen der Welt: Musik! Wir fragten unsere Schulkinder, welche Musik sie gerne hören. 2020 waren es noch Mark Forster (85), Loredana (32), Sido und Namika (je 19), Wincent Weiß (16), Lena (12), Helene Fischer und Rihanna (11) und Johannes Oerding (10). Deutsche „Gangster-Rapper“ wie Mero oder Capital Bra bekamen vor rund drei Jahren aber auch noch einigen Stimmen (6 und 5).

In diesem Jahr (2023) kann Mark Forster seinen Titel verteidigen, nachdem wir **143 Kinder** zu ihrer Lieblingsmusik befragten. **Forster** gewinnt diesmal jedoch nur noch mit **18 Stimmen Platz 1**. Auf **Platz 2 mit 13 Stimmen** kommt dann eine südkoreanische Musikgruppe, die in unserem Land erst seit ein paar Jahren so richtig bekannt geworden ist: **BTS**. Wir haben bereits in unserer letzten Ausgabe über sie berichtet... als wenn wir es schon gewusst hätten. 😊 Auf **Platz 3** kommt dann mit **Helene Fischer** eine alte Bekannte, jedoch nur noch **mit 9 Stimmen**. Auf **Platz 4** folgt **Wincent Weiß mit 7 Stimmen** und im Anschluss runden die Top5 **mit jeweils 5 Stimmen** die koreanische Mädchenband **Blackpink**, **Lena** und **Loredana**, die vor drei Jahren noch Zweitplatzierte war, ab.

Dieses Mal war bei der Auswertung der Umfrage zu beobachten, dass sehr viele Kinder in der Grundschule noch keine spezielle Lieblingsband oder –sänger / -sängerin haben, sondern manchmal nur ein Lied gut finden (liegt vielleicht an heutigen Playlists, die zumeist viele einzelne Lieder von verschiedenen Leuten enthalten) oder etwas, das im Radio läuft. Von daher hatten wir viele einzelne Antworten auf den Zetteln. Es fielen Namen wie Nina Chupa, Capital Bra, HBZ, Peter Fox, Lina Larissa Strahl, Apache oder Taylor Swift.

Eine kleine Auffälligkeit mag aber sein, dass Musiker und Musikerinnen, die vor allem bei Pro7 in Casting Shows sitzen, bei den Kindern bekannt sind und oft genannt werden. Öfter nennen Kinder aber auch die Musik, die ihre Eltern gut finden, denn natürlich läuft sie dann zuhause oft und ihre Eltern sorgen für eine positive Übertragung auf ihre Kinder. 😊 - MH



MEIN HOBBY: KOCHEN

Hallo, ich bin Samira und bin aus der 4c. Ich möchte euch heute von einer Sache erzählen, die ich zuhause gerne mache: Kochen! Ich habe das erste Mal gekocht, als ich etwa erst 6 Jahre alt war. Heute helfe ich meiner Mutter eigentlich jeden Tag beim Kochen, manchmal koche ich auch mal etwas alleine. Wenn ich meiner Mutter helfe, helfe ich ihr beim Fleisch und beim Attieke (das ist eine Art von Reis, so wie Cous Cous). Zuerst muss ich den Attieke in die Mikrowelle setzen, auf 4 Minuten. Dann packe ich eine Art Salz rein und ein bisschen Wasser. Wenn ich alleine koche, koche ich meistens Nudeln mit einer Suppe. Oft essen wir auch Aloko. Es ist wie eine Banane, aber es ist kein Zucker drin. Es sind „Kochbananen“ von der Elfenbeinküste. Aloko kann man grillen und mit Fleisch essen. Für mich ist das Kochen nicht schwer und ich denke, für andere Kinder auch, wenn sie wirklich Lust dazu haben. Manchmal hilft meine kleine Schwester Kadi mit und sie ist erst in der 1. Klasse bei uns, aber meistens hat sie keinen Bock. 😊 Am liebsten koche ich Nudeln und es heißt „Yum Yums“. Man hat zwei kleine Beutel – in dem einen ist Öl und in dem anderen ist ein Gewürzpulver. Zuerst lässt man die Nudeln weichkochen, mit heißem Wasser. Dann tut man das Öl dazu und danach das Pulver. Meistens dauert das Kochen mit meiner Mutter circa 1 Stunde. Helft euren Eltern doch auch mal beim Kochen, das freut sie bestimmt! – SA



WITZIG:

Ein Mann kommt in eine Kneipe, bestellt sich ein Bier, trinkt es bis auf einen kleinen Schluck aus und schüttet diesen Schluck dem Wirt ins Gesicht. "Oh, das ist mir furchtbar peinlich, aber das ist ein nervöser Zwang bei mir. Das kann ich einfach nicht unterdrücken", sagt der Mann entschuldigend zum Wirt. Antwortet der Wirt: "Na, dann sollten Sie aber dringend mal einen Psychiater aufsuchen!" Nach einigen Wochen kommt der Mann wieder in die Kneipe und alles passiert so wie beim letzten Mal. Meint der Wirt: "Ich dachte, Sie wollten zum Psychiater gehen?" "Da war ich doch!", antwortet der Gast. "Das scheint dann aber nicht geholfen zu haben." "Doch, jetzt ist es mir nicht mehr peinlich!"- MH



WANTED: HERR ANGER

Herr Anger ist unser Hausmeister und seit März 2021 an unserer Schule. Er war vor unserer Sternschule auch schon mal an einer anderen Schule. Seit Herr Anger 15 Jahre alt ist, hatte er vor, in diesem Beruf zu arbeiten. Wenn er nicht schon Hausmeister bei uns wäre, dann wäre er sicherlich als Selbstständiger in der Gartenpflege tätig. Richtig schwer findet Herr Anger im Beruf nichts, aber er mag die Vielseitigkeit. Bei uns an der Sternschule mag er eigentlich alles und sein Lieblingsfach an der Schule war früher Mathe. Für unsere Schulkinder wünscht sich Herr Anger immer gute Zeugnisse. ☺ Herr Anger ist 48 Jahre alt und seine Lieblingsfarbe ist Gelb. Richtige Lieblingstiere hat er nicht, aber er mag alles, was Flügel hat. Dazu passt, dass „Biene Maja“ als Kind seine Lieblingsserie war. Herr Anger geht gerne Angeln, macht Sport und spielt gerne Skat, aber er macht auch sehr gerne Gartenarbeit. Er hat Herrn Giesder insofern auch einige Male im Schulgarten und unserer Schule bei der Pflanzenauswahl für den Innenhof geholfen. Mit einigen Schulkindern hat Herr Anger auch angefangen, eine Obstbaumwiese auf dem Schulgelände anzulegen. Er meint zudem auch, dass Kinder außerhalb der Schule vor allem lernen sollten, „mit der Natur umzugehen“. Herr Anger ist immer sehr ruhig und nett und wir sind froh, dass wir ihn haben. – RA / MH

WANTED: HERR FLORES

Herr Flores ist seit etwa anderthalb Jahren bei uns an der Schule. Vorher hat er den Beruf des Kochs gelernt. An anderen Schulen hat er aber noch nicht gearbeitet. Wenn er nicht Koch gelernt hätte und bei uns in der Mensa arbeiten würde, dann würde Herr Flores gerne Gabelstaplerfahrer sein wollen. Nun aber macht ihm die Essensausgabe an unserer Schule großen Spaß. Herr Flores mag unsere Schule sowieso sehr gerne, besonders die Freundlichkeit, die hier herrscht. Sein Lieblingsort ist natürlich die Mensa, weil er dort arbeitet. Für unsere Schule und die Kinder wünscht er sich viel mehr Zeit zum Essen. Herr Flores ist 47 Jahre alt, seine Lieblingsfarbe ist Grün und sein Lieblingstier ist der Hund. Als Musik hört er am liebsten Michael Jackson. Das Buch „Der kleine Prinz“ war als Kind sein Lieblingsbuch und „Die unendliche Geschichte“ mochte er als Film total gerne. Seine Hobbies sind sein Hund, Zeit am Computer verbringen und Schwimmen. Als Schüler machten ihm früher die Fächer Mathematik und Sport am meisten Freude. Eine gute Lehrkraft muss für Herrn Flores freundlich, geduldig und lustig sein. Als Superkraft bräuchten Lehrkräfte seiner Meinung nach das Gedankenlesen. Kinder sollten neben der Schule noch lernen, immer respektvoll gegenüber anderen Menschen zu sein, sagte er zudem. Als Schulkind selbst war Herr Flores „gemein und fies“, aber das können wir uns gar nicht vorstellen, weil er in der Mensa bei uns zu allen Personen immer so nett und freundlich ist! Und dabei ist sein Job sehr anstrengend und stressig. Trotzdem spricht er alle Kinder immer mit Namen an, macht Witze und kennt mittlerweile auch in manchen Fällen besondere Essensvorlieben. Darüber hinaus hat Herr Flores nach seiner Arbeit auch schon mal anderen Personen in der Schule geholfen, zum Beispiel beim Aufbau zum „Advent am Stern“. Danke, Herr Flores!!! – RI / MH

UNSER FÖRDERVEREIN

Ein Förderverein ist für jede Schule sehr wichtig, auch wenn man oftmals im Alltag nicht viel von ihm mitbekommt! Der Vorstand trifft sich ca. alle 6 Wochen oder jeden zweiten Monat. Alle Mitglieder des Fördervereins können sich einmal im Jahr zusammen treffen. Es gibt ungefähr 80 Mitglieder. Der Förderverein unterstützt die Schule schon seit 1993. Er wurde dafür gegründet. Der Förderverein kauft für die Schule Spielgeräte, Preise für Wettbewerbe (z.B. für die Matheolympiade oder den Vorlesewettbewerb). Außerdem hat er das Leseprogramm „Antolin“, Kapplasteine für die Kinder zum Spielen im Unterricht und in der Betreuung, Trennwände zum Schreiben von Tests, Busfahrten zu z.B. Theaterstücken, Schulbücher, das Waldklassenzimmer, die Reckstangen auf dem Innenhof, Mikrofone für den Unterricht und Würstchen für Events gekauft! Letztes Jahr hat der Förderverein auch alle Kosten für den AZ-Lauf bezahlt, die sonst eigentlich unsere Eltern hätten zahlen müssen - das waren etwa 405 Euro!

Kinder brauchen Bildung und deshalb möchte der Förderverein helfen, die Sternschule für die Kinder schöner zu gestalten. Jeder soll gerne zur Schule kommen wollen. Durch einen Mitgliedsbeitrag von 12 Euro pro Jahr, den jedes Mitglied beiträgt, kommt das meiste Geld zustande, von dem er Dinge für die Schule und uns Kinder kauft. Ende 2022 kamen neue Mitglieder dazu, doch leider sind es immer noch zu wenige. Das ist sehr schade, finden wir. Es ist doch nur 1 Euro pro Monat!? Das ist nicht viel und damit kann man uns Kindern in der Schule viel Gutes tun. :-)

Der neue Vorstand, das sind die Leute, die den Förderverein organisieren und Ansprechpartner, besteht aus 5 Leuten. Seit diesem Schuljahr sind unser ehemalige Klassenvater Herr Jung und unsere Lehrkraft Herr Hampel die beiden Vorsitzenden, unsere Klassenmutter Frau Zimmek ist die Kassenwartin und Klassenmama Frau Fischer sowie Sozialpädagogin Herr Buerschaper sind Beisitzer. Letztes hat der Förderverein für den Lesewettbewerb, „Thalia“-Buchgutscheine für die ersten drei Plätze gekauft und zur Belohnung haben alle Teilnehmenden einen Schokokuss bekommen - da haben sich alle gefreut.

Herr Buerschaper findet den Förderverein sehr, sehr nützlich und hilfreich, sagte er uns. Er findet, dass der Förderverein ein „Bindeglied zwischen Schule, Eltern und Kindern“ ist. Er wünscht sich noch mehr aktive Eltern im Verein. Herr Hampel findet, dass der Förderverein viel wichtiger für unsere Schule ist, als viele Familien und Lehrkräfte es denken. Er hat schon sehr viel für die Kinder an der Sternschule getan, meinte er und leider wissen das viele Leute nicht. Herr Hampel meinte zudem, dass er nicht verstehen kann, warum man nicht einen einzigen Euro im Monat übrig hat, wenn ein oder mehrere Kinder die Schule besuchen. Frau Reinhold denkt über den Förderverein, dass er die Schule schöner macht, z.B. mit Spielgeräten oder Preisen bei Lesewettbewerben.

Die Arbeit im Förderverein mit den anderen Leuten macht viel Spaß, sagten uns alle aus dem Vorstand. Es ist schön, sich zusammen neue Ideen für unsere Schule auszudenken, letztes Jahr war das vor allem die Schulkleidung. Die Pinnwand in der Pausenhalle hat ein Foto, wo fast alle Mitglieder auf dem Bild sind. Es können dort auch Kinder, Eltern und Lehrer ihre Wünsche auf Sterne schreiben. (Bald wird es ein kleiner Briefkasten sein.) Eigentlich, so finden wir, müssten viel mehr Leute vom Förderverein wissen, aber deswegen haben wir hier ja auch den Artikel geschrieben! ☺ - MJ / VJ / MH



Manche Informationen haben wir auch von unserer

Schulhomepage:

www.sternschule-uelzen.de

Dort erfährt man viele Infos und Termine unserer Sternschule!

Diese Ausgabe sowie alle anderen gibt es auch dort!



DAS KLEINE EINHORN

Das kleine Einhorn spielt an einem schönen Tag mit seinen Freunden. Es hat nur zwei Freunde. Sie heißen Emily und Max. Eines Tages haben sie es gefragt, ob es Verstecken spielen möchte und das kleine Einhorn sagt „Yes!“, denn es kommt aus England. Emily und Max sagen: „Was? Ich verstehe nicht!“ Die Tierkinder spielen weiter und das kleine Einhorn geht sich verstecken. Es geht dabei in den schwarzen Wald. Im schwarzen Wald gibt es aber viele böse Tiere! „Oh!“, ruft das Einhorn nach kurzer Zeit, „The black forest is scary! Mummy, I am scared! Come and pick me up, please. I am going to pee in my pants!“ Das kleine Einhorn geht trotz seiner Angst weiter und sieht Türme, die schon im Jahr 1999 gebaut wurden. Sie sehen kaputt und gruselig aus. „OMG“, denkt sich das Einhorn, „What is that!“ Das Einhorn geht in einen Turm mit einem blauen Dach. Das Einhorn sieht dort plötzlich einen Geist! Der Geist ruft: „UHUHUUH! Hallooooo, wie geeht's?“ Das kleine Einhorn antwortet: „OMG! Who are you!? You are so scary!“ Der Geist fragt verwundert: „Welche Sprache sprichst du?“ Das kleine Einhorn antwortet: „Ich kann Englisch und ich kann auch Deutsch! Was glaubst du, welche Sprache das gerade war?“ Der Geist antwortet: „Was? Englisch, denke ich. Du bist so cool!“ Das kleine Einhorn entgegnet: „Ja, danke! Du bist nett.“ Die beiden merken bei ihrer Unterhaltung aber nicht, dass sich aus dem Dunkel der Bäume eine unheimliche Hexe näherte. Fast zu spät bemerkt der Geist sie und ruft zum Einhorn: „Hinter dir!“ Das kleine Einhorn dreht sich um und sieht die Hexe. Die Hexe lacht komisch: „Hehehehehe!“ Das Einhorn hat Angst und der Geist rät ihr: „Kleines Einhorn, renne!“ Das kleine Einhorn fängt an zu rennen und rennt quer über den Planeten, bis es schließlich auf den roten Mond trifft, der es erschrecken will und laut lacht. Doch das Einhorn ignoriert den roten Mond und läuft einfach immer weiter, bis es irgendwann wieder zuhause ist. Da sind auch wieder ihre Freunde, Emily und Max. Beide sagen: „Sorry, Benita!“ – Oh ja, ich vergaß zu sagen: Das kleine Einhorn heißt Benita. ☺ - BR / MH

Benita gibt es wirklich, ist aber kein Einhorn aus England, sondern eine Drittklässlerin mit viel Fantasie und einem großen Sprachtalent! Sie spricht eine afghanische Sprache, lernt seit zwei Jahren sehr gut Deutsch und hat sich über Videos von Youtube selbst Englisch beigebracht! In dieser Ausgabe wollte sie unbedingt eine Geschichte auf zwei Sprachen schreiben und sie durfte! Wenn ihr die englischen Stellen nicht versteht... guckt sie doch einfach nach oder lasst euch von anderen Leuten helfen. Man findet immer einen Weg, fremde Sprachen zu verstehen und hat damit die Chance, viele tolle und spannende Personen aus anderen Ländern kennenzulernen! ☺

UNSERE BILDERQUELLEN: Die Grafik auf Seite 9 stammt von Freepik. – Die Grafik des Fördervereins hat Herr Hampel gemacht. – Das Foto des libanesischen Salats auf Seite 6 ist von der Internetseite www.zauberdergewuerze.de. – Die kleinen Geister unserer ehemaligen Redaktionskinder, die sich auf manchen Seiten hier noch finden lassen, sind der Seite creativefabrica.com entnommen.



RÄTSELRUNDE ELF

*Diese Person ist noch nicht so lange da,
trägt eine Brille und hat blondes Haar,
mit Tasche und Helm fährt sie fast immer Rad
und Rosenmontag hatte sie eine Schlange am Start!*

- Die Lösung des letzten Rätsels war natürlich: Frau Straßburger! -



IN DER NÄCHSTEN AUSGABE:

Natürlich arbeiten wir schon an neuen Themen für die **12. Ausgabe**: Wir werden ein Kinderbuch vorstellen, mal wieder einen Bericht über das Reiten haben, eine Polizistin interviewen, einen weiteren Bericht einer Klassenfahrt haben, den Vorlesewettbewerb besprechen, etwas über Tischtennis und Schach erfahren. Lassen wir uns einfach mal überraschen, Themen und Ideen können sich immer so schnell ändern... ☺

Wenn ihr eigene Ideen, Themenwünsche oder Bilder sowie Texte für die Schülerzeitung habt, dann seid nicht schüchtern, sondern meldet euch bei Herrn Hampel oder unseren Kinderredakteuren!!!

